

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **19 (1914-1915)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen und Nachrichten.

Der Kantonalvorstand des **Bernischen Mittellehrervereins** hat beschlossen, die diesjährige *Hauptversammlung* festzusetzen auf *Samstag den 19. Dezember 1914*. Als Haupttraktandum wird figurieren die Frage der schweizerischen Neutralität. Alles weitere enthält die nächste Nummer des „Korrespondenzblattes“ des Bernischen Lehrervereins.

Die Schweizerische Stiftung „Für die Jugend“ wird mit Rücksicht auf den Krieg und die dadurch geschaffene allgemeine Notlage von einem Marken- und Kartenverkauf im Dezember dieses Jahres absehen. Sie dankt allen Mitarbeitern und Gebern für ihre bisherige Beteiligung aufs herzlichste und hofft, nach Wiederkehr des Friedens ihr Ziel weiter verfolgen zu können. Inzwischen werden alle gewiss sonst genug gemeinnützige Arbeit und eine offene Hand haben, um das grosse Elend, welches der Krieg verursacht hat, zu lindern.

Stanniolbericht vom 5. November bis 5. Dezember. Verspätet eingegangener Ertrag für den Monat Juli 1914 Fr. 81.10. Frl. M. Sutermeister, Zürich. Frl. E. Obrist, Murgenthal. Frl. Jb. Martig, Bern. Frl. M. Kutter, Freie Schule, Zürich (sehr schön!). Frl. R. Schindler, Monbijou, Bern. Frau Prof. Marti, Bern. Frl. Senn, Rosenthalschule, Basel. Schwestern Stebler, Bern. Fräulein J. Koller, Axenstein (sehr schön!). Unterschule Kleindietwil. Frl. Zahnd, Belp (sehr schöne Sendung!). Frl. Rellstab, Lehrerin, Riggisberg. Frl. Itten, Lehrerin, Spiez. Unterschule Ilfis. Langnau (sehr gut sortiert!). Frl. M. Lanz, Thunstrasse, Bern. Elementarklasse Aarberg. Frl. M. Zwygens, Busswil. Frl. Combe, Frl. J. Döbeli, Bern. Frau M. Kohler, Oberburg. Frl. L. Krenger, Lützelflüh. Frl. E. Wenger, Albligen. Frl. M. Bechthold, Basel. Frl. Kummer, Olten. Frl. Baumgartner. Frl. S. Aebersold, Ungarn. Frl. M. Bürki, Detligen.

NB. Da mit dieser Sendung unser Vorrat an Stanniol erschöpft ist, empfehlen wir uns für weitere gütige Gaben im kommenden Jahr.

Mit bestem Dank und Gruss!

Im Auftrag des Lehrerinnenheims: *B. Vogelsang.*

Unser Büchertisch.

Schweizerischer Jugendfreund für Schule und Familie. Ein Lesebuch für die Oberstufe der Volksschule. 3. Auflage. Reich illustriert. Preis geb. Fr. 4.80. Verlag Schulthess & Co. Zürich 1915.

Dieses Buch, das zu den obligatorischen Lesebüchern eine Ergänzung bilden soll, möchte sich auch Eingang in den Familienkreis verschaffen. Der Inhalt ist mannigfaltig und wertvoll, den besten Quellen entnommen. Geographische, geschichtliche, ethische Stoffe, von bekannten und berühmten Schriftstellern gestaltet, werden der Jugend geboten. Auch die Poesie ist reich und schön vertreten durch alte und neue Dichter. Universales und Heimatliches wechseln miteinander ab, so dass kein einseitiger Nationalismus unangenehm hervortritt, obschon das Buch durchaus schweizerischen Charakter hat. Der hübsche Einband und die guten Illustrationen machen es zu einer willkommenen Weihnachtsgabe für die reifere Jugend.

E. G.